

Medienmitteilung 23. August 2007

MINERGIE und Holz, ein starkes Doppel

Graubünden Holz organisiert zusammen mit dem Amt für Energie Graubünden, eine Eisblockwette. Die Wald- und Holzwirtschaft will der Öffentlichkeit die Vorzüge von Holz als Bau- und Wärmedämmstoff näher bringen.

Cooler Experiment

Wer heute neu baut oder saniert, kann ein persönliches, ökologisch und wirtschaftlich vernünftiges Zeichen setzen für Klimaschutz und Energieeffizienz. Der Schlüssel dazu liegt in erster Linie in einer guten Wärmedämmung. Um aufzuzeigen, wie gut Holz gegen Kälte und Wärme isoliert, wird am 23. August 2007, um 10.00 Uhr, ein 1 Kubikmeter grosser Eisblock in ein wärmegeprägtes Strickholzhaus gestellt. Dieser überdimensionierte Eiswürfel soll Sonne, Wind und Wetter trotzen. Am 11. September 2007 wird er enthüllt, um festzustellen, wie viel Eis in der Zwischenzeit abgeschmolzen ist. Diese Aktion findet in der Poststrasse in Chur beim Majoranplatz statt.

Baustoff Holz eignet sich hervorragend für MINERGIE

Einheimisches Holz ist ein ausgesprochen ökologischer und ökonomischer Werkstoff. In energetischer Hinsicht weist Holz viele Vorteile auf: es wächst in der Region, schafft Arbeitsplätze, bindet CO₂ am wachsenden Baum oder im verarbeiteten Holzprodukt, es hat ein geringes Transportgewicht, verursacht sehr wenig graue Energie, dämmt gut etc. Besonders im MINERGIE- und MINERGIE-P-Bereich wurden im Kanton Graubünden bereits gute Referenzholzbauten erstellt.

Kanton fördert gutes Bauen

Der Energieverbrauch von Gebäuden beansprucht rund 45 Prozent des schweizerischen Energiebedarfs. Vor allem Bauten aus der Hochkonjunktur sind aus heutiger Sicht sehr mangelhaft wärmegeprägtes und verbrauchen überdurchschnittlich viel Energie. Basierend auf diesen Erkenntnissen, ist der Fokus der Energiepolitik von Bund und Kanton vor allem auf die Erneuerung des Altbaubestandes ausgerichtet.

Der Kanton Graubünden fördert umfassende, wärmetechnische Gebäudesanierungen. Werden gleichzeitig mit einer solchen Sanierung auch Massnahmen an den haustechnischen Anlagen realisiert, werden auch diese mit einem Kantonsbetrag gefördert. Beiträge werden an Holzfeuerungen, Wärmepumpenanlagen, Solaranlagen und Komfortlüftungsanlagen ausgerichtet. Ab 1. Juli 2007 können zudem in allen Bauten Förderbeiträge an Solaranlagen, welche der Erzeugung des Warmwassers dienen, Holzfeuerungen ab 70 kW Heizleistung, Wärmepumpenanlagen ab 50 kW Heizleistung und zugehörige Wärmeverbände gewährt werden. Sämtliche Unterlagen zu den Förderprogrammen und dem energieeffizienten Bauen sind auf der Website www.energie.gr.ch des Amtes für Energie verfügbar.

Grosser Wettbewerb

Wie viel Eis wird im Strickholzhaus am Öffnungstag, dem 11. September 2007, noch übrig sein? Die Verpackung (Gebäudehülle) des Eisblocks entspricht der Ausstattung eines Minergiehauses. Der Heizwärmebedarf eines älteren bestehenden Hauses liegt bei 18 Liter Heizöl/m² Wohnfläche pro Jahr. Bei einem Neubau liegt der Wert bei 9 Liter, bei einem Minergiehaus bei 4.5 Liter und bei einem Passivhaus gar bei 2 Liter Heizöl/m² Wohnfläche pro Jahr. Bis am 9. September kann getippt werden, wie viel Eis am Öffnungstag noch vorhanden sein wird. Teilnahmekarten sind am aufgestellten Holzhaus erhältlich und können vor Ort in den angebrachten Briefkasten eingeworfen oder an den Dachverband der Bündner Wald- und Holzwirtschaft gesendet werden. Zu gewinnen sind Preise im Gesamtwert von Fr. 2'500.-.

(3'401 Zeichen (mit Leerzeichen))



Eiswürfel wird für 20 Tage eingepackt

(Fotos sind bei Bedarf in elektronischer Form erhältlich.)

Kontaktperson: Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz
Tel. 081 300 22 30, info@graubuendenholz.ch